



Abstract Nr. T3-22

Vortrag: Amelie Thobaben

Institution: Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung Berlin

Autoren: Cornelia Rabe-Menssen, Michael Ruh, Anne Dazer

Titel: **Eine bundesweite Darstellung der psychotherapeutischen Versorgungssituation: Vergleich vor und nach der Reform 2017**

Hintergrund

Die psychotherapeutische Versorgungssituation ist seit vielen Jahren durch das Problem langer Wartezeiten auf eine Richtlinienpsychotherapie in Regionen mit geringer Psychotherapeutendichte geprägt. Zum 1. April 2017 sind die Änderungen der Psychotherapie-Richtlinie in Kraft getreten.

Ziele

Um Aufschluss über die aktuelle Versorgungssituation zu gewinnen, hat die Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung (DPtV) in den Jahren 2017 (vor der Reform der Psychotherapie-Richtlinie) und 2018 (ein Jahr nach der Reform) zwei Umfragen zur Wartezeit unter ihren Mitgliedern durchgeführt.

Methoden (Studiendesign, Datenerhebung und -auswertung)

Es wurden 9473 Mitglieder der DPtV (Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten) über das internetgestützte Umfragesystem onlineumfragen.com zur Teilnahme an der Umfrage eingeladen. 3.018 Mitglieder nahmen teil. Die regionale Verteilung der Teilnehmer war repräsentativ für alle Mitglieder der DPtV. Um Einblick in regionale Versorgungsunterschiede zu erhalten, wurde von den Teilnehmern auch der Planungsbereich ihres Praxissitzes erfragt. So konnte jedem Teilnehmer eine Kennzahl für die Versorgungsdichte an seinem Praxissitz zugeordnet werden.

Ergebnisse

Die psychotherapeutische Versorgungssituation in Deutschland hat sich infolge der Reform der Psychotherapie-Richtlinie 2017 zwar verändert, jedoch bleibt das Problem langer Wartezeiten auf eine Richtlinienpsychotherapie in Regionen mit geringer Psychotherapeutendichte weiter bestehen. Bei gleichbleibenden Behandlungskapazitäten der Psychotherapeuten hat durch die neuen Behandlungselemente Psychotherapeutische Sprechstunde und Psychotherapeutische Akutbehandlung jedoch eine Ausdifferenzierung der Versorgung stattgefunden. Bei nur leicht steigender Patientennachfrage führen die psychotherapeutischen Praxen seit der Richtlinienreform deutlich zeitnaher und häufiger Erstgespräche durch. Die Psychotherapeutische Akutbehandlung findet ohne relevante Wartezeit nach dem Erstgespräch statt. Dies beides hat zur Folge, dass sich die Wartezeit auf den Beginn

der Richtlinienpsychotherapie im Vergleich zu 2017 verlängert hat. Außerdem lässt sich nachweisen, dass die Wartezeiten auf eine psychotherapeutische Behandlung länger sind, je mehr Einwohner auf einen Psychotherapeuten kommen.

Diskussion / Schlussfolgerungen / Handlungsperspektiven

Die niedergelassenen Psychotherapeuten in Deutschland sind mit ihrer Umsetzung der neuen Regelungen durch die Richtlinienreform in Vorleistung getreten. Es haben strukturelle Veränderungen innerhalb der insgesamt unverändert gebliebenen Behandlungskapazitäten stattgefunden. Die Problematik der regionalen Versorgungsungleichheit und der langen Wartezeiten auf indizierte Richtlinienpsychotherapie ist dadurch aber nicht berührt. Dringende Aufgabe der Gesundheitspolitik und der Gremien der Selbstverwaltung bleibt daher eine angemessene Reform der Bedarfsplanung, um die notwendige zeitnahe Versorgung der Bevölkerung mit Psychotherapie gewährleisten zu können.

Literatur

- (1) Rabe-Menssen, C., Ruh, M. & Dazer, A. (2019). Die Versorgungssituation seit der Reform der Psychotherapie-Richtlinie 2017. *Psychotherapie Aktuell* 1: 24-34.
- (2) Rabe-Menssen, C., Hentschel, G. & Ruh, M. (2017). Ergebnisse der DPtV-Online-Umfrage – Ist-Zustand vor der Richtlinien-Reform: Erhebliche regionale Unterschiede in der Wartezeit auf Psychotherapie. *Psychotherapie Aktuell* 4: 14-23.
- (3) Bundespsychotherapeutenkammer (2018). Ein Jahr nach der Reform der Psychotherapie-Richtlinie – Wartezeiten 2018. <https://www.bptk.de/publikationen/bptk-studie.html> (Stand: 13.3.2019).

Herausgeber

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi)
Salzufer 8
10587 Berlin
+49 30 4005 2402
zi@zi.de

Congress-Homepage

www.zi-congress.de